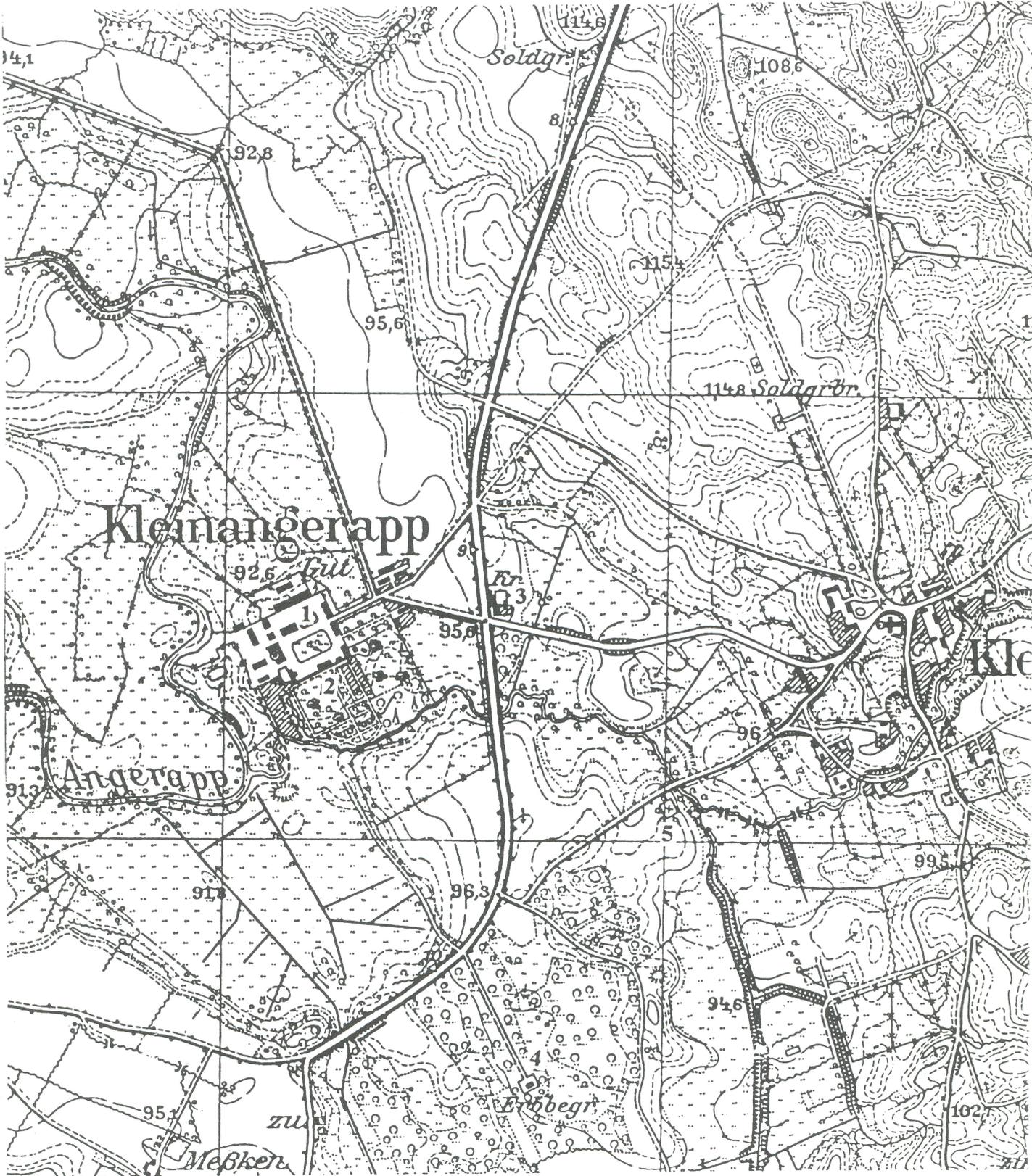


**Chronik**  
der Gemeinde  
**Kleinangerapp**  
Kreis Angerapp

erstellt von  
Lothar Kapteinat  
2000

Ort: Kleinangerapp



- |              |        |               |           |              |           |
|--------------|--------|---------------|-----------|--------------|-----------|
| 1. Koesling  | Fritz  | 1a. Lux       | Waldemar  | 1a. Sering   | Fritz     |
| 1a. Adomat   | Max    | 1a. Krause    | Friedrich | 1a. Witt     | August    |
| 1a. Bachmann | Johann | 1a. Mai       | Johann    | 1a. Zabel    | Friedrich |
| 1a. Businski | Franz  | 1a. Mertiens  | Otto      | 2. Schob     | Ernst     |
| 1a. Deising  | Fritz  | 1a. Plozitzka | Ernst     | 3. Wittkat   | Hugo      |
| 1a. Eder     | Otto   | 1a. Plozitzka | Fritz     | 4. Mausoleum |           |
| 1a. Frank    | Otto   | 1a. Preuß     | Berthold  | 5. Friedhof  |           |
| 1a. Gambalat | Franz  | 1a. Redetzki  | Adam      |              |           |
| 1a. Gummar   | Gustav | 1a. Seifert   | Emil      |              |           |

**Ort:** Kleinangerapp

Die Gemeinde Kleinangerapp bestand aus 4 Ortschaften

- Kleinangerapp
- Medunen
- Paulsdorf
- Soden

Für die Dörfer Medunen, Paulsdorf und Soden gibt es eigene Ortspläne und Ortsbeschreibungen. 1939 hatte die Gemeinde Kleinangerapp 365 Einwohner. Bürgermeister war Herr Pfarr, Ortsbauernführer Max Schimkus. Die Gemeinde gehörte verwaltungsmäßig zum Amtsbezirk Schanzenhöh.

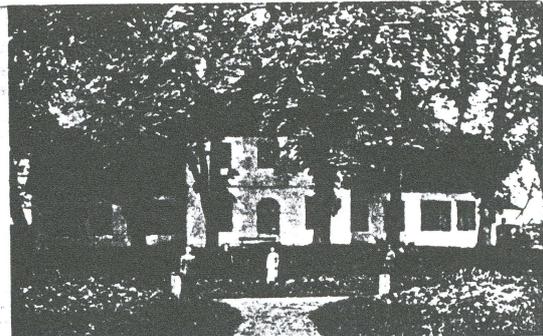
Kleinangerapp hieß bis 1938 Angerapp und davor Bieschunen. Caspar Bieschun wurde 1551 für das Amt Medunischken, das fast den ganzen Kreis Darkehmen umfaste, als Schulze eingesetzt. Den Schulzenhof baute er in Kleinangerapp. Der Hof wurde Bieschunen genannt. 1619 kaufte der preußische Kanzler Christoph Rapp den Schulzenhof, verbunden mit dem Kirchenlehen, dem Krug- und Mühlenrecht. Den Namen Angerapp erhielt der Ort von den Rapp's. Es ist anzunehmen, daß der Name des Flusses Angerapp auch von den Rapp's stammt, da Christoph von Rapp als Kanzler sehr bekannt war.

Kleinangerapp liegt in einem hügeligen Gelände am Fluß Angerapp. Die Kinder gingen in Kleinlautersee zur Schule.

Außer dem Gut gab es in Kleinangerapp die Gastwirtschaft mit Tankstelle von Hugo Wittkat. Die Gastwirtschaft gibt es nicht mehr und vom Gut nur noch wenige Gebäude.



Gasthaus H. Wittkat



Schloß, Gartenselte

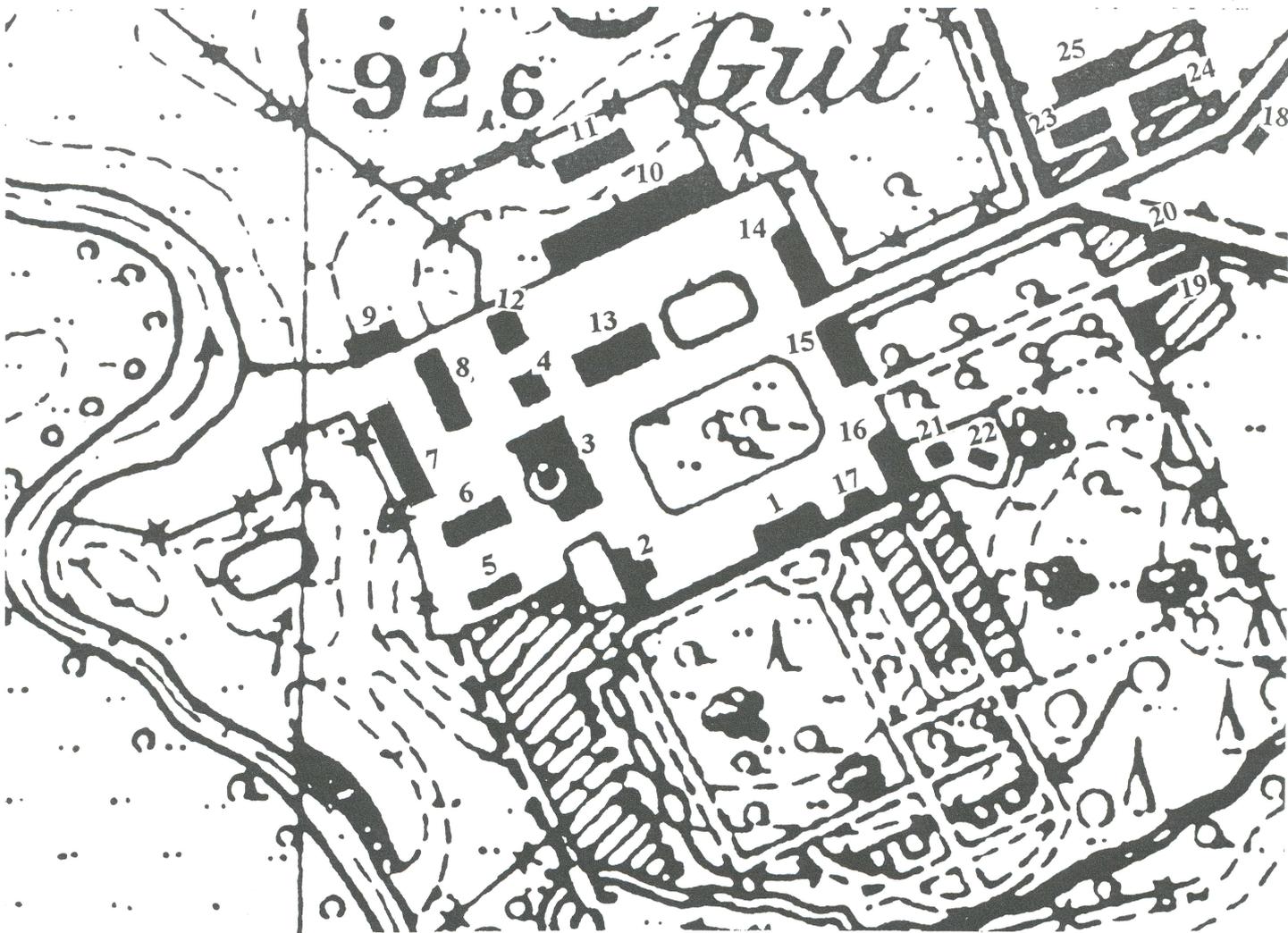
Angerapp, Ostpr.



Mausoleum



Rittergut Angerapp



- |                  |                      |                  |                 |
|------------------|----------------------|------------------|-----------------|
| 1. Schloß        | 7. Kuhstall          | 14. Fohlenstall  | 21. Melk. Wohn. |
| 2. Herrenhaus    | 8. Jungviehstall     | 15. Pferdestall  | 22. Stall       |
| 3. Brennerei     | 9. Scheune           | 16. Remontestall | 23. Insthaus    |
| 4. Brandst.      | 10. gr. Scheune      | 17. Stall        | 24. Inststall   |
| 5. Kälberstall   | 11. Scheune          | 18. Schmiede     | 25. Stall       |
| 6. Schweinestall | 12. Speicher         | 19. Insthaus     |                 |
|                  | 13. Remise + Holzst. | 20. Stall        |                 |

Gebäude erbaut : die Meisten um 1730

Grundstücksgröße : 375 ha

Im Besitz der Familie : 1773

Zugewandert : 1773

<u>Von bis</u>	<u>Eigentümer</u>	<u>geboren</u>
1773 - 1945	Familie von Farenheit	
1750 - 1773	Familie Hoffmann	
1726 - 1749	Christian Wilhelm von Lau	
1619 - 1726	Familie von Rappe	

1726 kaufte Christian Wilhelm von Lau den durch Krieg und Pest heruntergekommenen Hof von den Rapps. Von Lau baute den Hof neu auf und legte einen Park an, mit den raresten Obstsorten, Gewächsen, Stauden und Karpfenteiche. Das Schloß und die meisten Wirtschaftsgebäude stammten aus dieser Zeit. Nach 1945 wurden fast alle Gebäude abgerissen.

Der Kriegs- und Domänenrat Johann Friedrich Wilhelm von Farenheit kaufte 1773 den Besitz. Durch weitere Landzukäufe erweiterte er seinen Güterkomplex ins Unermeßliche. Später verlegte er seinen Wohnsitz nach Begnuden.

Um 1800 baute er das Mausoleum in der Luschnitz (Wald). Es stand 1000m vom Haus entfernt und war durch eine Schneise vom Prunkzimmer des Schlosses aus zu sehen. Von Farenheit wurde 1834 in dem Mausoleum beigesetzt, als erste aber seine Enkeltochter, die kleine Ninette, die am 30.12.1811 in Angerapp starb. Im Mausoleum standen nur 4 Särge und ein Kindersarg. Das Mausoleum steht noch.

Das Gut Kleinangerapp war bis 1945 im Besitz der von Farenheit's. Der letzte Pächter war Fritz Koesling. Wie sehr die auf dem Gut beschäftigten Familien mit dem Gut verwachsen waren, zeigt ihre Selbhaftigkeit.

Die bis zuletzt dort wohnenden Familien zogen in den folgenden Jahren zu:

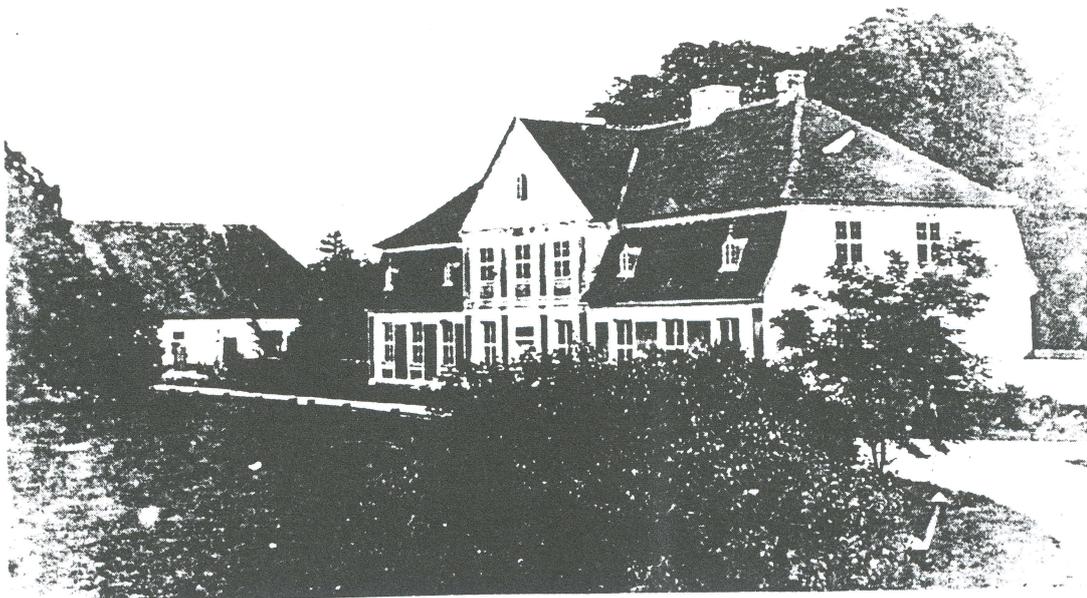
Buschinski	1841
Mertins	1855
Gambalat	1862
Zabel	1884

Auf dem Gut wurde Land- und Viehwirtschaft betrieben und Spiritus gebrannt. Es arbeitete da aber auch der

Schmied	Max Adomat und
Stellmacher	Ernst Plotzitzka
Vorarbeiter war	Friedrich Krause
Kutscher	Otto Eder und
Schweizer	Johann Mai

1935 wurde das Vorwerk Sodarren / Paulsdorf aufgesiedelt. Es entstanden Höfe mit ~20ha.

Im Schloß war ab 1938 ein Landjahrlager untergebracht, Lagerleiter war Ernst Schob.

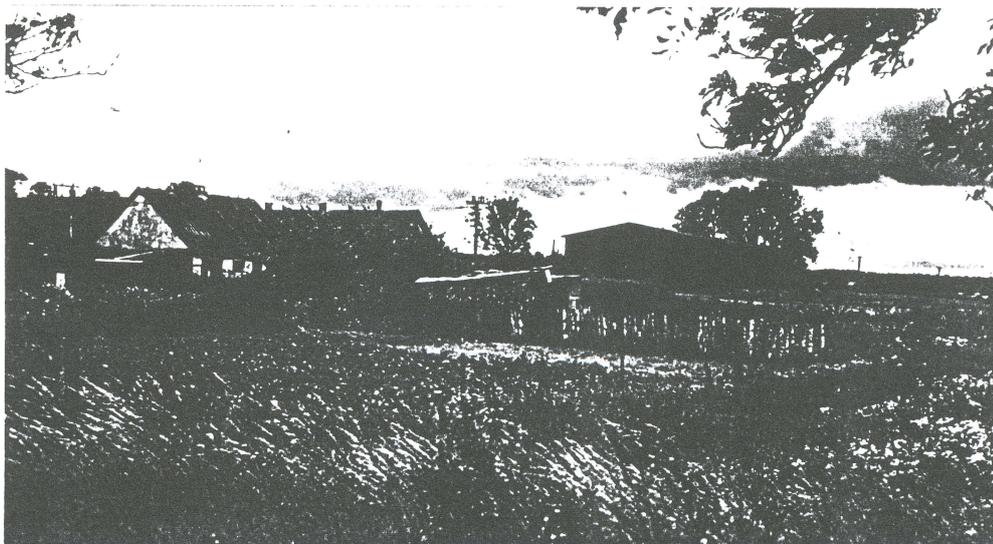
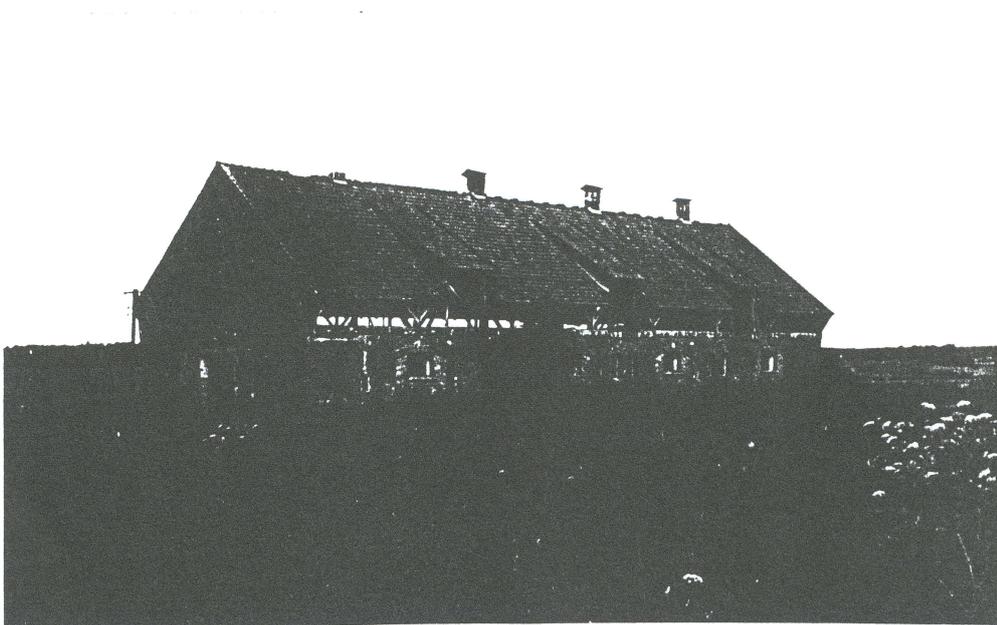
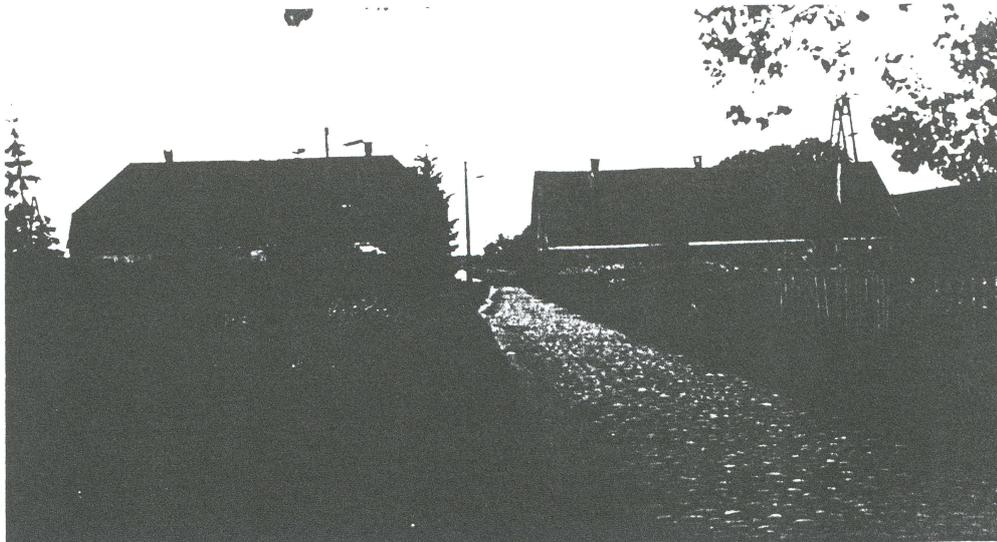


Das Herrenhaus um 1900

Ort: Keinangerapp Plan Nr. : 1 Pächter: Fritz Koesling

Noch 1998 vorhandene Gebäude

- Bild oben, li. Pferdestall re. Fohlenstall
- Bild mitte, li. Jungfiehstall
- Bild unten re. Scheune



Ort: Kleinangerapp Plan Nr.: 1 Pächter: Fritz Koesling

Noch 1998 vorhandene Gebäude

- Bild oben Insthaus Pos.23 u.24
- Bild mitte Insthausstall Pos.25 u.Insthäuser 23 u.24
- Bild unten Insthaus Pos.19

